

Ausländisches.

Brandenburg.

Schönheide. — Generalleutnant Heinrich von Hagen ist im 75. Lebensjahre gestorben. Er machte den österreichischen Feldzug als Rittmeister im 5. Garderegiment mit.

Senftenberg. — Tödtlich verunglückt ist im Maurostoller Betriebe der Arbeiter Karl Böschke sen., indem er von der Förderleiste ergriffen und ihm das Genick gebrochen wurde. Böschke war Familienvater.

Sor gau. — Bauerausgänger Karl Lehmann aus Sorau beging mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Nach der Einsegnung in der hiesigen Hauptkirche erhielt das Jubelpaar das Gnabengeld von 50 Mark und eine Jubiläumsbibel aus der geistlichen Büchertafel. Der erst am 1. April v. J. nach hier versetzte Postdirektor Niebder ist im Alter von 43 Jahren gestorben.

Provinz Ostpreußen.

Insterburg. — Der Kleinrentner Karl Schawies aus Patimbern wollte zum Stellmacher nach Popellen fahren. Unterwegs scheute plötzlich das Pferd und raste dann den Berg entlang. Schawies wurde von seinem Sitze hinabgeschleudert und erlitt außer einer schweren Gehirnerkrankung einen Doppelbruch des linken Oberarmes. Im hiesigen Kreis-Krankenhaus ist der 54 Jahre alte Mann gestorben.

Pr. Holland. — Der Bahnarbeiter Friedrich Behrendt aus Herndorf wurde in einem Wassergraben bei dem Dorfe Herndorf tödtlich aufgefunden. B. hatte am Tage vorher im Wärdershaus zu Jonitum Dienst gehabt, hatte darauf die Bahnstationen besichtigt und sich dort in den Schlaf fallen lassen. Ein Verbrechen scheint ausgeschlossen.

Tilsit. — Vor Kurzem wurde die Feuerwehrt nach der Wohnung des Agenten und Journalisten Paul Staake gerufen. Die Feuerwehrt fand bei ihrem Eintreffen die Zimmerthür geöffnet und die halb verholte Leiche des Staake auf dem brennenden Sofa liegen. Der Soffatisch war umgeworfen und die Petroleumlampe lag zertrümmert auf dem Fußboden. Man kann annehmen, daß er eingeschlafen sei und im Schlaf die Lampe umgeworfen habe, wodurch die Möbelstücke und seine Kleidung in Brand geriet und seinen Tod herbeiführten.

Provinz Westpreußen.

Marienthal. — Der Ritter Franz Bahle in Ostrowitz reiste mit eigener Lebensgefahr den 10-jährigen Sohn der Arbeiterwitwe Schulz aus dem tiefen, jumpfingigen Torfsteine vom Tode des Ertrinkens.

Reichenburg. — Einem Doppelgänger wollte der frühere Gastwirt Marschallowski haben, als er sich vor dem hiesigen Schöffengerichte verantworten sollte. Der andere, der ihm ähnlich sehe, habe wahrheitsgemäß in Frage stehende Straftat begangen. Marschallowski war zur Nachtzeit in die Wohnung der Zahnärztin Seebert eingedrungen und hatte die Dame in der aufdringlichsten Weise mehrere Stunden hindurch belästigt und sie schließlich, als sie auf sein Verlangen nicht einging, mit Todtschlägen bedroht. Das Gericht verurteilte ihn dafür, weil er angegriffen gewesen war, nur zu 300 Mk. Geldstrafe.

Thorn. — Wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit wurde der Gerichtsdienster Richter verhaftet.

Provinz Pommern.

Nummelsburg. — In Treblin feierte der 87-jährige Kirchenbenedictus und Rentempfänger Bachmann mit seiner 84 Jahre alten Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit.

Schlawe. — Auf dem Wustener See brach der Sohn des Müllers Louis Wiesler auf dem noch dünnen Eis ein und verschwand sofort unter der Eisschicht. Der Eigentümer Mielke hatte den Unfall bemerkt, er eilte sofort herbei und unternahm mit dem inzwischen hinzukommenden M. Schütte Rettungsversuche. Erst dem herbeieilenden Bäderlehrer Arthur Rademacher gelang es unter eigener Lebensgefahr den bewußtlosen Knaben zu bringen.

Straßburg. — Sein 50-jähriges Bürgerjubiläum feierte der frühere Tischlermeister und jetzige Rentier Christian Stein.

Treptow. — Auf dem Gut Treptow wollte der Statthalter Radloff bei dem orkanartigen Sturm die Stallthüre besichtigen. Plötzlich hob ein heftiger Windstich die schwere Thüre aus, die den dahinterstehenden R. begrub. Er erlitt schwere Verletzungen, denen er erliegen ist.

Provinz Polen.

Wieliczka. — Der Arbeiter Schulz erlag in der Trunkenheit seine ebenfalls angetrunkenen Ehefrau im Streit mit dem Schlägelmesser.

Goslin. — Dem Mitterguts-pächter Glodack brannten eine gefüllte Scheune und ein großer Stall mit Futtermitteln nieder. Der Schaden ist bedeutend. Ueber die Entstehungsurache konnte noch nichts ermittelt werden.

Schneidemühl. — Einen Unfall erlitt der Bierfahrer Rudolf Gasse. Als er den Bierwagen besorgen wollte, zogen die Pferde plötzlich an und gingen durch. Gasse fiel nieder und wurde durch Ueberfahren am Kniegelenk des rechten Beines schwer verletzt.

Provinz Schlesien.

Breslau. — Der Kaiser hat bei seinem Besuch beim Leib-Kürassier-Regiment einem alten Angehörigen des Regiments, dem Bauernausbesitzer Wittmann aus Kurlisch bei Wäldchen, besonders begrüßt. Wittmann, der gleich seinem Vater und Großvater selbst ebenso wie seine neun Söhne dem Leib-Kürassier-Regiment angehört hat und gebeten hatte, vor seinem Ende noch einmal seinen Kaiser sehen zu dürfen, wurde auf dem Kaiserhof vom Kaiser angesprochen und mit einem kräftigen Händedruck ausgezeichnet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kapeln. — Die Kammerarbeiten am hiesigen Hofen sind bis auf das Schlagen der Sturmpfähle sowie einer Anzahl Dur-Wälzen beendet. Die endgültige Fertigstellung des ganzen Hofens wird sich selbst bei günstiger Witterung noch bis in den nächsten Sommer hinein ausdehnen.

Neumünster. — In den städtischen Anlagen fand man den Unteroffizier Jüdel von der 6. Compagnie des Infanterie-Regiments No. 163 hieselbst mit einer Schußwunde tödtlich.

Oldesloe. — Vor Kurzem ist der Lokomotivführer Seltze, der einen Güterzug von Lübeck gebracht hatte und in Oldesloe die Lokomotive verließ, im Nebel beim Ueberfahren der Geleise von dem Hamburger Personenzug ergriffen und getödtet worden.

Schleswig. — Der 340 Tonnen große Landbehälter Töschubühnen bei Schleswig ist von seinem jetzigen Besitzer Marten an einen Herrn aus der Gegend von Tondern mit Antritt zum 1. März verkauft worden.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Gommern. — Der Sittlichkeitsverbrecher Steinbruchsarbeiter Otto Weider von hier wurde vom Schwurgericht zu Magdeburg wegen zwei verurtheilten und zwei vollendeten Sittlichkeitsverbrechen, begangen an der Häusersfrau Gensede zu Elbenau, der Wärdin Kimmell zu Wühlitz, der Landwirths Tochter Heinrich und der Dienstmagd Grunert zu Ranitz, zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Gotha. — In Gegenwart des Herzogs fand in Kälberfeld die feierliche Einweihung der vom Architekten Cramer in Gotha erbauten neuen evangelischen Kirche statt. Die Weihe redete Superintendent Müller-Waltershausen, die Festpredigt Pfarrer Thielemann-Sattelfeld.

Heiligenstadt. — Seit mehreren Wochen ist die Frau Regina Müller, geb. Dietrich, in dem benachbarten Lutter spurlos verschwunden. Der Vater der Verschwundenen hat für die Auffindung seiner Tochter beim Gemeindevorsteher in Lutter 60 Mk. deponirt.

Sandersdorf. — Schwer verbrannt wurde der Arbeiter Hartwig von hier in der Mährling'schen Safffabrik. Er geriet in die glühende Asche der Kesselfeuerung, fiel um und verbrannte sich Kopf, beide Arme und die Beine. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Rheinland und Westfalen.

Gelsenkirchen. — Auf dem Bahnhof Fehler wurde der Arbeiter Solowosky von einem Zuge überfahren und sofort getödtet.

Gerresheim. — Die Mörcher Mühle zwischen Garresheim und Gerresheim ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer entstand in dem Mühlenhaus. Der ziemlich beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Hagen. — In Sachen des Kommerzienraths Julius Ribbert, der im Januar v. J. wegen Verurtheilung von der Strafkammer eine Gefängnisstrafe von drei Monaten erhalten hat, hob das Reichsgericht das Urtheil auf und wies die Sache an dasselbe Gericht zurück.

Hattingen. — Vor Kurzem fiel der von einer Hochzeitsfeier heimkehrende Bergmann Holland in der Dunkelheit in die Ruhr und ertrank.

Minde. — Vor Kurzem erschoss sich in seiner Wohnung der Lieutenant Elze. Er hatte in betrunkenem Zustand auf der Werberbrücke einen Herrn und eine Dame belästigt. Als der Herr zur Feststellung seiner Personalien schreiben wollte, zog er blank. Ueber den Vorfall war Anzeige beim Bataillon erstattet worden.

Odenkirchen. — Nachdem vor Kurzem auf einem Felde zwischen Mülfort und Giesentirchen zwei alte Steinsärge aufgefunden wurden, hat man jetzt einen dritten Steinfarg bloßgelegt, in welchem sich Gold- und Silbermünzen, Schmuckgegenstände ufw. befanden.

Schwerte. — Auf der Eisenbahnstrecke Schwerte-Langschede wurde der auf dem Schwerte Nickelwerke beschäftigte Klempner Weber von dem

von Schwerte kommenden Zuge überfahren und getödtet.

Hannover und Braunschweig.

Elze. — Lehrer Schierloh von hier ist in Holle zum ersten Lehrer, Küster und Organisten ernannt.

Sifhorn. — Den Eheleuten Aderhorn's Heller ist anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmédaille verliehen.

Erbach. — Vor Kurzem wurde der in Berlin im hohen Alter von 83 Jahren verstorbenen August Müllberger auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt. Mit ihm sinkt das älteste Glied einer Familie ins Grab, deren Wirken seiner Zeit für unsere Stadt von hoher Bedeutung war.

Mecklenburg.

Schwerin. — Dem Vernehmen nach ist der Amtsprotokollist Werth in Röhel als Amtsregistrator an das Amt Dargun versetzt worden.

Boizenburg. — Als der Zimmermeister Ebers jr. auf dem hiesigen Staatsbahnhofe einen schon in Bewegung befindlichen Wagen besteigen wollte, glitt er aus und geriet unter den Wagen. Beide Beine wurden ihm abgefahren. Der Tod trat alsbald ein.

Odenburg.

Brake. — Herr Küstermeister Friedrich Bruns in Brake kaufte die an der Breitenstraße belegene Besitzung des Herrn Martin Noopmann mit sämtlichen Maschinen und Einrichtungen. Der Kaufpreis soll 340,000 Mark betragen.

Provinz Hessen.

Hanau. — Vor der Strafkammer hatte sich der Rabbinermeister der Bijouteriefabrik Kreuter u. Co., Joh. Louis Herig, zu verantworten. Die Anklage legte ihm zur Last, in den Jahren 1895 bis 1905 durch eine fortgesetzte Handlung eine große Menge Brillanten, Rosen, Perlen, Platina, Gold u. s. w. im Gesamtwert von mindestens 59,000 Mark der Firma, bei der er beschäftigt war, entwendet zu haben. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. — Der in der Kirchstraße wohnende 50-jährige Fabrikarbeiter August Nub tödtete sich durch Einathmen von Kohlengas. In einem hinterlassenen Briefe gab er als Motiv des Selbstmordes Nahrungsorgen an. Seine Stelle war ihm getündigt worden.

Homburg. — In den Freiherrlich Schenk'schen Waldungen zu Nüßlenrod wurde beim Holzfällen der Arbeiter August Beder von dort von einer Fichte getroffen und sofort getödtet.

Klingenberg a. M. — Der Buchdruckereibesitzer Diders dahier, früher in Juhlba, wurde wegen Beschleüßung in Untersuchungshaft genommen.

Marburg. — Die schon kurz gemeldete Explosion im Gymnasium Philippinum entstand durch Ausströmung von Leuchtgas in dem Bibliothekszimmer. Als der jugendliche Heizer Köhl mit der Lampe den Raum betrat, erfolgte die Detonation, die so großen Schaden im Gebäude selbst und den angrenzenden Säulenhallen anrichtete. Die Feuerwehrt löschte den Brand und der durch den verletzten Heizer wurde in die Klinik gebracht, wo er verschied.

Reuhof. — Die Tochter des Bürgermeisters Wohl in Lutter war mit in den Wald gegangen, um dem Fällen der Bäume zuzuschauen. Dabei wurde sie von dem Ast eines umstürzenden Baumes so unglücklich getroffen, daß ihr der rechte Arm vollständig zerschmettert wurde.

Wetter. — Im nahen Wargenbach beging der Zimmermann Göbel mit seiner Frau Elisabeth geb. Moog das Fest der goldenen Hochzeit.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. — In seiner Stube in der Kaserne hat sich der Unteroffizier Wilh. von der 2. Compagnie des Inf. Leibgard) Regis. No. 115 erschossen.

Gießen. — Der außerordentliche Professor i. B. der Landesuniversität Johann Baptist Braun ist nach kurzem Leiden in Offenbach a. M. gestorben.

Königreich Sachsen.

Zschütz. — Legtens brannte im Ortsteile Schloß der Bartelsche Gasthof, genannt „Schloßföndel“, bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Rixdorf. — Nach 43jähriger Dienstzeit trat Organist Schneider hier in den Ruhestand. Dabei wurde ihm das vom Könige verliehene Abzeichen feierlich überreicht.

Leipzig. — Dem außerordentlichen Professor Privatier Abraham Steiner wurde tödtlich in seinem Zimmer aufgefunden.

Recknitz. — Hier feierte Aderwirth Wörz und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit im engeren Kreise. Das Jubelpaar ist körperlich und geistig noch sehr rüstig.

Ulm. — Der 66-jährige, erst kürzlich hierher gezogene Privatier Abraham Steiner wurde tödtlich in seinem Zimmer aufgefunden.

Waldau. — Hr. Musikdirektor Carl, früher Kapellmeister im 7. Infanterie-Regiment No. 125 Kaiser Friedrich, seit 11 Jahren Leiter des hiesigen Orchesters, hat seine Stelle niedergelegt, um nach Hamburg, wo einer seiner Söhne verheirathet ist, überzusiedeln.

Wilschdorf. — Kürzlich brante das Anwesen des Gemeindepfleger's Steit hier tödtlich nieder.

Boigt'sdorf. — Aus Boigt'sdorf b. Sanda wurde der Stuhlfabrikant Fischer unter dem Verdachte des Weirteils in's Landgerichtsgefängnis zu Freiberg eingeliefert.

Zittau. — Es wurden auf dem Bahnhofe Seiffenensdorf dem in Zittau beherrschenden Bremser Lange beim Auswechseln eines Güterzuges vier Räder des rechten Fußes abgefahren.

Zwickau. — Hier erschoss sich der Sekretär und Kassenvorstand bei der dortigen Landesstrafanstalt, v. Wolfersdorff. Der Selbstmord soll mit dienstlichen Angelegenheiten im Zusammenhang stehen.

Königreich Bayern.

Gersthofen. — Vor einiger Zeit brante hier das umfangreiche Ebert'sche Detonometrie- und Futtermittel- und Baumannsfabrikate verbrannt.

Ingolstadt. — Kürzlich stürzte in Station Oberstimm der Detonom A. Sehlmeier von dort infolge zu frühen Verlassens des Zuges ab und verletzte sich nicht unbedeutend am Kopfe.

Regensburg. — Auf einer Treibjagd verunglückte der Bierbrauer- und Gasthofsbesitzer Joseph Bergmüller von hier. Es platzte das Gewehr und Bergmüller wurde ziemlich bedeutend an der linken Hand verwundet.

Roding. — Landtagsabgeordneter Bühl hat das Schloß Regenpeißlein (in wildromantischer Lage nahe bei Roding, von dem früheren Besitzer, Brauereibesitzer Zimmer, gekauft. Es soll dort ein Sommeraufenthalt für Städter hergerichtet werden.

Treuchtlingen. — Hier wurde der Gehilfe im Bahnhüterhaltungsdienst Adam Lutz im nördlichen Bahnhof vom einfahrenden Schnellzug 102 ergriffen und augenblicklich getödtet.

Würzburg. — Die Hausfalterin Margarethe Wald von Wernfeld hat in einem Anfall von Wahnsinn ihr vierjähriges Kind mit einem Beil ermordet und den Leichnam sordentlich verunstaltet. Die Wahnsinnige hat dann einen Teil des Fleisches gefressen und ihrem Bruder, der in einem Steinbruch arbeitet, als Mahlzeit gebracht.

Rheinpfalz.

Oberrhein. — Der Polizeidienster Heinrich Rehrbach entfernte sich aus seiner Behausung. Man suchte den Eisbach ab und fand keine Leiche mit durchschnittenem Halse im Bache. Anlaß zu dieser That gab dem Mann wohl Familienverhältnisse.

Rodenhausen. — Die 70 Jahre alte Wittwe Baus fiel bei Stiege herab, brach ein Bein und ist an den Folgen dieser Verletzung gestorben.

Westheim. — Vor Kurzem wurde der Waldarbeiter Johann Zosch von Lingenfeld durch einen fallenden Baum erstickt. Er hinterläßt eine Wittve mit 5 unterförgten Kindern.

Zweibrücken. — Vor dem pfälzischen Schwurgericht hatte sich der 28 Jahre alte Maurer Philipp Pfannuchen aus Niedersosfel in zweitägiger Verhandlung gegenüber der Anklage des Mordes und des Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu verantworten. Der Angeklagte war beschuldigt, im Mai l. J. ein neun Jahre altes Mädchen nach Begehung eines Sittlichkeitsverbrechen getödtet zu haben. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des Todtschlags und Sittlichkeitsverbrechen schuldig, worauf dieser wegen erschwerter Todtschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus, wegen des Sittlichkeitsverbrechen zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

Reustadt. — Dem hier fälligen Schnellzug ist bei der Ausfahrt des Tunnels Wolfsburg ein Unglück zugefallen, dem wieder ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Der Schaffner Knod ist wieder zu früh aus dem Coupe herausgetreten. Infolgedessen stieß die Wagenhufe an dem Tunnel an und wurde abgerissen und der Schaffner unter den Zug geschleudert, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. — Vor Kurzem spielte der 12 Jahre alte Sohn des Musikdirektors Krumbolz mit einem Revolver, den er dem gleichaltrigen Ernst Weismann zeigte. Dabei entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem Weismann in die Stirne. Die Verletzung ist eine sehr ernste.

Königreich Württemberg.

Ludwigsburg. — Es verschied nach längerem Leiden Prälat Ernst Julius v. Gae.

Reckartlingen. — Hier feierte Aderwirth Wörz und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit im engeren Kreise. Das Jubelpaar ist körperlich und geistig noch sehr rüstig.

Ulm. — Der 66-jährige, erst kürzlich hierher gezogene Privatier Abraham Steiner wurde tödtlich in seinem Zimmer aufgefunden.

Waldau. — Hr. Musikdirektor Carl, früher Kapellmeister im 7. Infanterie-Regiment No. 125 Kaiser Friedrich, seit 11 Jahren Leiter des hiesigen Orchesters, hat seine Stelle niedergelegt, um nach Hamburg, wo einer seiner Söhne verheirathet ist, überzusiedeln.

Wilschdorf. — Kürzlich brante das Anwesen des Gemeindepfleger's Steit hier tödtlich nieder.

Boigt'sdorf. — Aus Boigt'sdorf b. Sanda wurde der Stuhlfabrikant Fischer unter dem Verdachte des Weirteils in's Landgerichtsgefängnis zu Freiberg eingeliefert.

Reckartlingen. — Hier feierte Aderwirth Wörz und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit im engeren Kreise. Das Jubelpaar ist körperlich und geistig noch sehr rüstig.

Ulm. — Der 66-jährige, erst kürzlich hierher gezogene Privatier Abraham Steiner wurde tödtlich in seinem Zimmer aufgefunden.

Waldau. — Hr. Musikdirektor Carl, früher Kapellmeister im 7. Infanterie-Regiment No. 125 Kaiser Friedrich, seit 11 Jahren Leiter des hiesigen Orchesters, hat seine Stelle niedergelegt, um nach Hamburg, wo einer seiner Söhne verheirathet ist, überzusiedeln.

Wilschdorf. — Kürzlich brante das Anwesen des Gemeindepfleger's Steit hier tödtlich nieder.

mitglied im Ministerium des Innern und Ministerialrath ernannt worden.

Büßfertal. — Während die Frau des Landwirths Ganter im Zinzen Tein in den Keller ging, blieb das Kind allein in der Stube zurück. Die Mutter hörte Hilferufe, eilte sofort herbei und fand ihr Kind in Flammen gebüllt. Die Brandwunden waren so schwere, daß das arme Geschöpf nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Bruchsal. — Kürzlich verkaufte Frau Wittwe Eitwein ihr „Hotel Post“ dahier um den Preis von 147,000 Mark an Herrn Hotelbesitzer Karl Bär aus Eichtetten (Kaiserstuhl), welcher das Geschäft übernehmen wird.

Elßaß-Lothringen.

Strasbourg. — Bei der Familientragödie, die sich am Verbrannten Hof abspielte und bei dem der Tagner Reudinger von seinem Schwiegervater Holzinger erschossen wurde, hat auch das Schicksal des Thäters, das sich im Zimmer befand, eine Schußwunde erhalten.

Zwei Dachdecker stürzten in Folge Reißens eines Seiles vom Dache in den Hof, wobei der eine, Karl Burgmann, 30 Jahre alt, verheirathet und Vater von drei Kindern, sofort tödtlich blieb, und der andere, der 21-jährige ledige Rhein, schwer verletzt wurde.

Erlingen. — Der hiesige Bürgermeister Guir und seine Frau Katharina, geb. Bassompierre, haben kürzlich ihre goldene Hochzeit gefeiert. Beide Jubilare stehen anfangs der siebziger Jahre und sind noch recht rüstig.

Drei Städte.

Bergedorf. — Sein 25-jähriges Bestehen feierte der hiesige Gesangsverein „Gemüthlichkeit“. An dem Fest beteiligten sich mehrere hiesige und auswärtige Gesangsvereine.

Dieser Tage konnte der Instrumentenmacher Johann Zuls seinen 90. Geburtstag begehen. Derselbe erfreut sich noch einer seltenen geistigen und körperlichen Frische. Am 5. November 1902 war es ihm vergönnt, mit seiner inzwischen verstorbenen Frau die diamantene Hochzeit zu feiern und vor einiger Zeit ward ihm die große Freude zuteil, Hr.-Hr.-Großvater zu werden.

Lübeck. — Großkaufmann Heinrich Ludwig Hautohl, eine der betagtesten Persönlichkeiten der hiesigen Kaufmannschaft, ist im 80. Lebensjahre gestorben.

Luxemburg.

Remich. — Hier verschied im hohen Alter von 79 Jahren Herr Ehrennotar Martin Ubeling. Der Vorflorbene war ein Sohn des früheren General-advokaten Johann Ubeling.

Hechingen. — Unter ehrender und zahlreicher Beteiligung wurden die hiesigen Leberreife des Landrechtsraths und Landtagsabgeordneten Wolf Hölzer zur Erde befallt.

Oesterreich-Ungarn.

Fünfkirchen. — In der Generalversammlung der Baresbiederer Sparkasse und des Selbsthilfsvereins theilte der Vorsitzende mit, daß die durch den Oberbuchhalter Kronberger defraudirte Summe 180,000 Kronen betrage.

Graz. — Hier starb der Finanzlandesdirektor d. R. Hofrath Alois Christ. Hofrath Christ war im Jahre 1880 zum Leiter der Finanzlandesdirektion für Bosnien und die Herzegovina ernannt worden.

Jägerndorf. — Der Rekrut Erner der 2. Compagnie des hiesigen Feldjägerbataillons hat sich erhängt.

Kalenderdorf. — Hier brannten in der Kellergasse No. 6 mit Stroh gedachte Preßhäuser ab. Es wird Verdachtung vernunthet.

Klein-Kuntschik. — Der Gemischtwaarenhändler Joh. Janakly hantirte unvorsichtig mit einem Revolver, der sich entlud. Die Kugel traf die 25jährige Ehefrau des Janakly in die Brust. Die junge Frau erlag bald darauf der Verletzung.

Marburg. — In dem Dreieck bei Reichenberg in Unter-Oesterreich tödtete der Bauernsohn Max Reichler seinen eigenen Vater. Auch seine Mutter schlug er so lange, bis sie schwer verwundet liegen blieb.

Mödling. — Auf dem Annungewerke hat sich der Reisende Wilhelm Braun aus Amerika erschossen. Das Motiv ist unbekannt.

Mondsee. — Die Fürstin Gnagnah von Webe, Wittve des 1896 verstorbenen Fürsten von Webe, ist im 69. Lebensjahre auf dem hiesigen Schloße gestorben.

Wiener-Neustadt. — Legtens hat hier der bekannte Wiener Hofphotograph Rudolph Arjwanet einen Selbstmordversuch verübt.

Schweiz.

Althausen. — Vor einiger Zeit wurde unweit unseres Ortes der 19-jährige Albert Mey von hier neben der Straße in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Kurze Zeit nach seiner Auffindung gab er den Geist auf.

Bern. — In der Nähe von hier wurde ein 42 Jahre alter Landwirth Namens Riesen ermordet und herab aufgefunden. Als der That verdächtig wurde der Schwager des Ermordeten, der Rutzcher Kunz, verhaftet.

Genf. — Die hiesige Polizei hat eine schiefliche Bluthat entdekt. Ein als Alkoholiker bekannter Francois Fallaz brachte seine Kontubine Uebe Willoud mit dem Rasirmesser um und entlebte sich selbst, indem er sich in die Ohren schob.

Der Untergang der Modocs.

Auf der kleinen Reservation im Indianer-Territorium, welche dem letzten Ueberbleibsel des Modocstammes zugewiesen ist, wandelt schon seit mehr als dreißig Jahren in der Tracht tiefer Trauer ein Weib umher, das bei den Weißen als Bräutigam Marie bekannt ist, von den Modocs aber einfach Mutter genannt wird. Sie trauert um ihren Bruder, den Häuptling Jad, der von den Weißen gehängt wurde, aber nicht minder um den ganzen Stamm, und mit der Trauer ist tiefer und wahrhaftig unerschütterlicher Saß in ihr Herz eingezogen.

Der Modocstamm, einer der zahlreichsten und tapfersten des Westens in seiner Blüthezeit, hatte sein Heim im südlichen Oregon, in der Gegend, welche vom Lost River durchströmt wird. Auf ihrem Vordringen über den Kontinent versuchten die Weißen, ohne weiteres von diesem Streifen Besitz zu ergreifen. Die Modocs setzten sich zur Wehr und tödteten einige der Eindringlinge, obwohl unter eigenen schweren Verlusten. Unter den Getödteten waren zwei Freunde eines Grenzers Namens Wright.

Dieser jagte zur Rache. Er stellte einen ganzen Zug bedeckter Wagen, sogenannte Prairie-Schooner, zusammen, und in jedem Wagen versteckte er eine Partie Bewaffneter; äußerlich sah aber der ganze Zug wie eine Karawane friedlicher Ansiedler aus. Er bewegte sich in das Thal des Lost River hinein; aber die Modocs ließen ihn einfach unbehelligt, — wie sie noch niemals jemanden belästigt hatten, der bloß durch das Land hindurchzog. Wright's Anschlag war also völlig mißglückt; er verlor sich mit einem anderen und noch viel gemeineren!

Gilboten in die Dörfer der Modocs sendend, lud er den ganzen Stamm ein, mit ihm am Fuß einer kleinen Hügelkette zusammenzutreffen, um Pelze für Schmuckgegenstände einzutauschen, wie sie stets bei den Indianern und Indianerinnen beliebt waren. Alle, einschließlich der Frauen und Kinder, entsprohen arglos der Einladung. Unbemerkt fanden sie sich ein. Plötzlich wurde aus den Bügeln und dem anstehenden Wäldchen ein mörderisches Flintenfeuer von hundert verstellten Weibern auf die Wehrlosen gerichtet!

Die Indianer flohen auseinander, aber sie ließen Duende tobter Männer, Frauen und Kinder zurück, — wie auch Verwundete, die mit dem Messer vollends abgethan wurden! Wright selber überlebte diese Gräueltat freilich nicht sehr lange; er wurde vor seinem Blockhaus von einem Rächer erschossen.

So grausam, wie die Ansiedler, war auch die Regierung gegen die Modocs; sie zwang dieselben, weiterzuziehen, auf die Reservation der Klamaths, welche Feinde der Modocs waren. Sofort griffen die Klamaths die unfreiwilligen Eindringlinge an und überwältigten den schwächeren Stamm. Wiederum brachte die Regierung diesen nach einem anderen Theil der nämlichen Reservation! Wiederum griffen die Klamaths an, wurden aber vertrieben. Indes mußten die Modocs Hunger leiden, und der Agent wollte ihnen keine Rationen geben.

Da erinnerten sich die schwer Bedrängten ihres alten Heims, und geföhrt von Kapit. Jad — der als Knabe jenem grauenhaften Maffacre beigezogen — suchten sie zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang das Land ihrer Vorfahren wieder auf. Als der Indianerintendent Macchem den Jammer der Indianer sah, schickte er ein menschliches Kribben, und in dem Glauben, er habe die Befugnis dazu, sagte er den Modocs, sie könnten bleiben, wo sie wollten. Voller Freude veranstalteten die Modocs einen Dankfesttag und gelobten Frieden für alle Zeiten.

Grausame Enttäuschung! Schon nach etwa drei Wochen brach die Regierung ihr Wort und befaß, die Unglücklichen gewaltfam nach der Reservation der verhassten Klamaths zurückzubringen. Die Truppen überfielen die Modocs und tödteten ohne weiteres fünf Krieger. Zu wilder Verzweiflung getrieben, flohen die Modocs in die natürlichen Besten der Lavabetten. Das 1. Kavallerie-Regiment wurde entsandt, die dagn zu verdrängen. Durch östlichen Einfluß wurde eine Friedens-Kommission ernannt. Aber mittlerweile hatten sich die Modocs gehöhnt, jeden Weißen als Lügner und Meuchelmörder anzusehen, — und die drei Friedenskommissäre General Canby, A. B. Meacham und ein Geistlicher Namens Thomas wurden bei einer Konferenz hinterrücks getödtet! Dann folgte ein wüthender Krieg. Monate lang hielten die Modocs gegen die Truppen stand, bis sie überwältigt waren. Dann mußte der Häuptling Jad nebst drei geringeren Kriegern dem Galgentod erliegen. Unmittelbar ehe er gehängt wurde — so erzählte wenigstens ein Offizier des 1. Kavallerie-Regimentes — fragte er: „Wie viele Weiße sind für die Ermordung unserer Frauen und Kinder im Thale des Lost River gehängt worden?“ Wenige Jahre, — und die Modocs werden nur noch ein Name sein.

Wer ein kleines Leid nicht ertragen kann, muß auf große gefaßt sein.

Ein Weibzug wird die deutsche Regierung über die Marckfrage herausgeben. Ober vielleicht ein Weibzug?

Ein Weibzug wird die deutsche Regierung über die Marckfrage herausgeben. Ober vielleicht ein Weibzug?

Ein Weibzug wird die deutsche Regierung über die Marckfrage herausgeben. Ober vielleicht ein Weibzug?